

Ist die Nächstenliebe Gottes grenzenlos? I.I.

1. Wenn ein Irrlehrer predigt



Bedford-Strohm: Christen sollten selbstkritisch mit Gewalttexten in der Bibel umgehen.

Einen selbstkritischen Umgang mit Gewalttexten der Bibel hat der EKD-Ratsvorsitzende, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm (München), angemahnt. Er sprach beim Deutschen Pfarrerinnen- und Pfarrertag in Augsburg über das Gottesurteil auf dem Berg Karmel (1. Könige 18), bei dem der Prophet Elia 450 Baals-Priester umbringt. Bedford-Strohm zufolge ist die Vorstellung verstörend, dass Gott „Urheber eines großen Abschlachtens“ ist. Für Pfarrer bestehe die Versuchung, solche Texte zu entschärfen, etwa indem man über einen „Kuschelgott“ predige. **Gewaltverherrlichende Texte in der Bibel müssten kritisiert werden und dürften nicht als handlungsleitende Texte interpretiert werden.**

Wie in einem „Horrorfilm“

Im Alten Testament gebe es 600 Bibeltexte mit expliziter Gewalt. Sie werde häufig von Gott befohlen oder auf ihn zurückgeführt. Bedford-Strohm: „Bisweilen geht es in diesen Texten zu wie in einem Horrorfilm.“ Ein Beispiel dafür sei die im Buch Josua beschriebene Landnahme, bei der die gesamte Einwohnerschaft einschließlich Frauen und Kinder mit Gottes Segen vernichtet werde. Gewalt finde sich aber auch im Neuen Testament, etwa in den Texten, die das Weltgericht ankündigen. Bedford-Strohm forderte dazu auf, sich das Gottesurteil auf dem Karmel mit veränderten Rollen vorzustellen: Wenn der Prophet Elia Mohammed heißen würde und die hingerichteten Baals-Priester Christen wären, würden sich in seinem Bischofsbüro die Protestbriefe stapeln. Nach Worten Bedford-Strohms ist Jesus Christus selbst zum Gewaltopfer geworden. **Man könne ihn daher nicht für die Legitimation von Gewalt in Anspruch nehmen. Im Umgang mit anderen Religionen dürften Christen nicht mit einem Überlegenheitsgefühl auftreten. Es gelte, Zeugnis vom Gekreuzigten und Auferstandenen zu geben. Die radikale Liebe Jesu gelte allen Menschen. Maßgeblich sei das Jesus-Wort „Selig sind die Friedensstifter“. Gottes Weg führe nicht in die Gewalt, sondern zum Frieden.**

(idea 39/2018)

2. Warum tötet Gott?

Zwei Gebote

Im 5. Mose lesen wir zwei Gebote:

In **Deut.3:6**:

Wir vollstreckten an ihnen Gottes Urteil, Die ganze Bevölkerung, Männer, Frauen und Kinder, töteten wir.

Im Kapitel 5:17 heißt es: **Du sollst nicht töten!**

Gott gebietet zwei Tatsachen: Nicht zu töten und alle zu töten! Warum?

Wenn der Herr, euer Gott, euch dann siegen lässt, müsst ihr alle Männer töten.

14 Die Frauen und Kinder, das Vieh und den übrigen Besitz dürft ihr behalten; ihr dürft die ganzen Vorräte eurer Feinde essen, alles, was der Herr in eure Hand fallen ließ.

15 So sollt ihr verfahren, wenn eine Stadt weit von euren Wohnsitzen entfernt ist.

16 Wenn sie aber in dem Land liegt, das der Herr, euer Gott, euch geben wird, dürft ihr niemand am Leben lassen.

17 An allen Völkern im Land müsst ihr den Bann vollstrecken, wie der Herr, euer Gott, es befohlen hat: an den Hetitern, Amoritern, Kanaanitern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern.

Warum gebietet Gott alle Menschen zu töten, in den Städten, in denen die Israeliten in Zukunft leben sollen?

18 Sonst verführen sie euch dazu, dem Herrn untreu zu werden und alle die Scheußlichkeiten nachzuahmen, die sie zu Ehren ihrer Götter begehen.

(Deut.20:13-18)

Warum ist bei Gott Tod wichtiger als der soziale Frieden?

Du aber sollst hier vor mir stehen bleiben, damit ich dir verkündige das ganze Gesetz, die Gebote und Rechte, die du sie lehren sollst, dass sie danach tun in dem Lande, das ich ihnen geben werde, um es einzunehmen.

32 So habt nun acht, dass ihr tut, wie euch der HERR, euer Gott, geboten hat, und weicht nicht, weder zur Rechten noch zur Linken,

33 sondern wandelt auf dem Weg, den euch der HERR, euer Gott, geboten hat, damit ihr leben könnt und es euch wohlgeht und ihr lange lebt in dem Lande, das ihr einnehmen werdet. (Deut.5:31-33)

Wenn wir die oben zitierten Texte lesen, dann fragen wir uns als christliche Humanisten: Warum kann das Land nicht friedlich eingenommen werden? Die Juden kommen als Fremdlinge in ein neues Land und leben ihre jüdische Religion neben den Religionen der fremden Völker, so wie es **Bedford-Strohm**, seine Untertanen und unsere Politiker von Deutschland erwarten. Wo liegt das Problem?

Deut.6:14-15:

Und ihr sollt nicht andern Göttern nachfolgen, den Göttern der Völker, die um euch her sind –

15 denn der HERR, dein Gott, ist ein eifernder Gott in deiner Mitte –, dass nicht der Zorn des HERRN, deines Gottes, über dich entbrenne und dich vertilge von der Erde.

Gott duldet keine fremden Götter. SEINE Nächstenliebe schließt fremde Götter und damit den Götzendienst zu 100 % aus. Wer fremde Götter dient, hasst Gott (Deut.5:7,9; 11:28). Dieser Fluch bleibt auch im Neuen Bund bestehen (1.Kor.16:22). Deshalb hat er die Völker alle vernichtet.

Was wäre denn passiert, wenn Gott es nicht getan hätte?

Sie dürfen nicht in eurem Land bleiben, sonst verführen sie euch noch dazu, mir untreu zu werden. Denn wenn ihr ihre Götter verehrt, wird euch das zum Verhängnis!« (Ex.23:32)

3. Die Begrenzung der „Nächstenliebe“ und des „Frieden Gottes“

Die Irrlehre von Bedford-Strohm:

Die radikale Liebe Jesu gelte allen Menschen. Maßgeblich sei das Jesus-Wort „Selig sind die Friedensstifter“. **Gottes Weg führe nicht in die Gewalt, sondern zum Frieden.**

Wie wir in der oben zitierten Bibelstelle lesen können, fängt die „Nächstenliebe“ erst gar nicht an. Das Gebot Gottes: „Du sollst nicht töten!“, greift hier gar nicht. Warum? Weil wir nicht wissen, was Gott wirklich unter Nächstenliebe versteht:

Du sollst deinen Nächste lieben! (Lev.19:18)

Wie wir klar erkennen können, ist das ein Gebot aus dem Alten Bund.

Warum lässt Gott aber ganze Völker ausrotten anstatt die „Nachbarn“ zu lieben?

Weil wir Ihm missverstanden haben!

Wer ist mein Nächster?

Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR. (Lev.19:18)

Der Nächste ist für Gott der Mensch, der zum **eigenen** Volk gehört!

Der Unterschied zwischen Nächstenliebe und Fernsehen

Diesen Unterschied erklärt Jesus in Lk.10, als ein Jude den Herrn fragte: *Wer ist mein Nächster?* (V.29)

Jesus antwortete:

und als er ihn sah, jammerte es ihn;

und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. (V.33f)

Du kannst im Fernsehen SEHEN, die Not und das Elend in anderen Völkern. Du kannst auch mitfühlen und mitjammern. Aber du kannst kein Öl auf die Wunden gießen.

Warum nicht? Weil das nicht dein Nächster ist!

Feindesliebe und Nächstenliebe

Doch liebt eure Feinde, und tut Gutes,... denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. (Lk.6:35)

Was macht aber die Nächstenliebe Jesu mit den „Bösen“?

das Angesicht des Herrn aber ist gegen die gerichtet, welche Böses tun. (1.Pe.3:12).

die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts. (Jo.5:29)

Gemäß deiner Härte und deinem unumsinnenden Herzen speicherst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zornes und der Enthüllung des gerechten Gerichts Gottes, der jedem seinen Werken gemäß vergelten wird:

denen aber, die aus Ränkesucht handeln und gegen die Wahrheit widerspenstig sind, aber willfährig der Ungerechtigkeit folgen, Zorn und Grimm -

Drangsal und Druck über jedes Menschen Seele, der das Üble treibt, des Juden zuerst wie auch des Griechen (Rö.2:5ff)

Die Gebote Gottes

gelten für alle Völker:**macht ALLE Völker zu Jüngern!! (Mt.28:19; Mk.16:15).**

ALLE Völker sollen christliche Völker sein. Die Gebote Gottes gelten für jeden einzelnen Menschen auf dieser Erde (**Pred.12:13-14!!**; Mt.6:14,15; 10:32; 12:36).

© www.Jesus-ist.net

Gott will nicht, dass paar Menschen ihn finden sondern ALLE VÖLKER! Da bleibt kein Raum für eine andere Religion:

Wenn JEMAND den Herrn Jesus Christus nicht liebt, er sei verflucht! (1.Kor.16:22)

Was macht aber der Friedensstifter Jesus mit den Verfluchten?

Dann wird Er denen zu Seiner Linken sagen: Geht von Mir, ihr Verfluchten, in das äonische Feuer, das dem Widerwinker und seinen Boten bereitet ist! (Mt.25:41)

Und wenn jemand nicht gefunden wurde – in der Rolle des Lebens geschrieben – der wurde in den See des Feuers geworfen (Off.20:15)

Den Verzagten aber und Ungläubigen, den Gräulichen und Mördern, den Hurern und Zauberern, den Götzendienern und allen Falschen: Ihr Teil wird in dem See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt: das ist der zweite Tod.« (Off.21:8).

Er schickt sie zu den Dämonen und Satan! Dort werden sie gequält vor den Augen des Friedensstifters Tag und Nacht, 1000sende Jahre.

KZ's, die Folterkammern des Mittelalters und der Kommunisten, das Abschlachten der Menschen durch die Muslime sind Kinderspielen gegenüber das, was nach dem Gericht Gottes mit diesen Menschen geschehen wird:

Die grenzenlose Gewaltbereitschaft Jesu

Indessen, diese meine Feinde, die nicht wollen, dass ich über sie als König herrsche, führt sie her und schlachtet sie vor mir ab!«(Lk.19:27)

Die, welche mit Feuer und Schwefel die Menschen **vor den Augen des Lammes** quälen (Off.14:10), sind nicht radikalisiert sondern die Überwinder, die Täter des Wortes ihres Gottes sind (Off.19:15; 2:26f). Warum aber ist Jesus so radikal?

Die Nächstenliebe Jesu und sein heiliger Friede findet nach dem Tod der Menschen durch seine Rache eine grausames Ende.

Die Irrtum Bedford-Strohms

ist, das er glaubt, Gott sei nicht rach- u. eifersüchtig:

Die Rache ist mein, ich will vergelten zur Zeit, da ihr Fuß gleitet; denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und was über sie kommen soll, eilt herzu. (Deut.32:35).

Aber Eifersucht und Rache gehören zusammen (Spr.6:34).

sondern ein furchtbares Abwarten des Gerichts und der Eifer des Feuers, das sich anschickt, die Gegner zu fressen. (Hb.10:27)

rächen euch selbst nicht, Geliebte; sondern gebt dem Zorn Gottes Raum; denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache, Ich werde vergelten, so spricht der Herr. (Rö.12:19)

Die Begrenzung des Friedens Gottes

Die Irrlehre Bedford-Strohms

liegt darin, dass er als „Endprodukt des Kreuzes Jesu“ grenzenlose Gottesliebe und Frieden für Alle verkündigt.

Nicht die Menschen, die das Böse treiben stiftet Gott seinen Frieden sondern nur denen, die in seinem Wohlgefallen leben:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens! (Lk.2:14)

4.Unsere Verantwortung

Die Verantwortung des deutschen Volkes ist: **Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott**, haben wir Nächstenliebe zu praktizieren an denen, die bei uns wohnen und dafür zu sorgen, dass kein Götzendienst durch andere Religionen wie den Islam¹ oder Hinduismus² in unserem

¹ Stand: 16.11.2018 gibt es über 89 000 Moscheen in Deutschland!

² 2019 soll einer der größten Hindu-Tempel in Europa in Berlin eröffnet werden!

Land geschieht, denn das wird uns zum Verhängnis!

Wir tragen keinerlei Verantwortung für irgendwelche Flüchtlinge aus irgendwelchen Ländern, es sei denn, es sind Christen.³ Warum ist das so? Gott trennt die Nächstenliebe nicht von unserer Liebe zu den einzigen wahren Gott: **Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt«**

Dies ist das höchste und erste Gebot.

Warum sind Millionen Menschen auf der Flucht vor Hunger, Elend, Armut, Krieg? Weil sie nicht **unseren Gott lieben und dienen!** Warum dienen sie nicht unseren Gott? Weil sie seit 2000 Jahren unsere Missionare töten, gefangen nehmen, ausweisen oder die Christen in diesen Ländern verfolgen, benachteiligen, einschüchtern, ins Gefängnis werfen, foltern, töten.

Hätten die „Germanen“ im 3. Jahrhundert nicht unseren Gott angenommen, dann wäre Europa heute ein heidnischer oder islamischer Kontinent.

Gott hat immer nur den Völkern Wohlstand und Reichtum versprochen, solange sie sich an seine Gebote halten und seinen Willen tun:

Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch:

27 den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten des HERRN, eures Gottes, die ich euch heute gebiete;

28 den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN, eures Gottes, und abweicht von dem Wege, den ich euch heute gebiete, dass ihr andern Göttern nach wandelt, die ihr nicht kennt. (Deut.11:26ff)

5. Wer Gottes Wort kritisiert,

wie **Bedford-Strohm**, kritisiert Gott und sein Handel. Im Buch Josua, wovon Bedford-Strohm sagt, das es in den Texten bisweilen wie in einem Horrorfilm zugeht, lesen wir im 12. Kapitel die Namen der 31 Könige die Josua um Gottes Willen töten sollte, einschließlich alle Bürger dieser Völker. Aber dieser Bischof und viele Christen haben keine Ahnung warum Gott das tat.

Ehe Josua stirbt erklärt er dem ganzen Volk warum Gott das tat und was mit Israel geschehen wird, wenn sie Gott nicht mehr dienen:

In Josua 23:4-16 lesen wir:

Erinnert euch nur, wie ich das Land zwischen dem Jordan im Osten und dem Mittelmeer im Westen euren Stämmen durch das Los zugeteilt habe. *Viele Völker habe ich hier vernichtet.* Einige sind zwar noch übrig geblieben,

5 *doch der HERR, euer Gott, wird auch sie verstoßen und vertreiben. Ihr werdet ihr Land in Besitz nehmen, wie er es versprochen hat.*

6 Seid fest entschlossen, alles zu befolgen, was im Gesetzbuch von Mose aufgeschrieben ist! Weicht kein Stück davon ab!

7 ***Vermischt euch nicht mit den Völkern, die noch in eurem Land wohnen! Nehmt die Namen ihrer Götter nicht in den Mund und schwört nicht bei ihnen! Dient ihnen nicht und betet sie nicht an!***

8 Haltet dem HERRN, eurem Gott, die Treue, wie ihr es bis heute getan habt.

9 Der HERR hat große und mächtige Völker euretwegen vertrieben. Niemand konnte euch standhalten.

10 Ein Einziger von euch verjagt tausend Feinde! Denn der HERR, euer Gott, kämpft selbst für euch, wie er es versprochen hat.

11 ***Liebt den HERRN, euren Gott, bemüht euch immer wieder darum, denn es geht um euer Leben!***

12 Wenn ihr euch von ihm abwendet und euch mit den Völkern einlasst, die noch in eurem Land sind, wenn ihr euch mit ihnen verheiratet und vermischt,

13 dann wird der HERR, euer Gott, diese Völker ganz gewiss nicht mehr aus eurem Land vertreiben. Dann werden sie für euch zum Fallstrick. Sie werden euch quälen wie Peitschenhiebe und wie Dornenzweige, die man euch ins Gesicht schlägt. *Am Ende wird keiner*

³ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

von euch in diesem guten Land bleiben, das der HERR, euer Gott, euch gegeben hat.

14 Bald werde ich sterben, denn jedes Leben geht einmal zu Ende. Dann nehmt euch zu Herzen, was ihr erlebt habt, und denkt immer daran: *Kein Versprechen des HERRN, eures Gottes, blieb unerfüllt – alles ist eingetroffen!*

15-16 *Aber genau so, wie der HERR, euer Gott, jedes Versprechen gehalten hat, so wird er auch jede Drohung wahr machen, wenn ihr den Bund brecht, den er mit euch geschlossen hat. Wenn ihr anderen Göttern dient und sie anbetet, dann wird sich der HERR voller Zorn gegen euch wenden und euch bald aus dem guten Land vertreiben, das er euch gegeben hat.«*

Warum kritisiert **Bedford-Strohm** Gottes Handeln aus Horror, wenn es heisst: **von all dem guten Wort, das der HERR dem Hause Israel verkündigt!? (Jos.21:45)** Weil der Herr Bischof, wie seine Untertanen Humanisten sind, die sich um das Wohl der Menschen sorgen, anstatt um das Wohl Gottes (Ro.12:1-2).

Was nämlich der Herr Bischof und viele Christen nicht verstanden haben, ist das was wir am Schluss des Buches Josua lesen:

Auch wir wollen dem HERRN dienen, denn er ist unser Gott!
Da sagte Josua zum Volk:

Ihr könnt dem HERRN nicht dienen. Denn er ist ein heiliger Gott, er ist ein eifersüchtiger Gott.

Er wird euer Vergehen und eure Sünden nicht vergeben.

Verlasst ihr den HERRN und dient fremden Göttern, dann wird er sich wenden und euch Böses antun und euch vernichten, nachdem er euch Gutes getan hat. (Jos.24:18-20)

Gottesliebe gilt nur denen, die IHN dienen. Wer Gott nicht dient sondern andern Göttern dem wird Gott Böses antun. Warum? Weil Gott auch heute noch eifersüchtig ist (1.Kor.10:14-22) !!! Und mit der Eifersucht, den Zorn und der Rache Gottes kommen die heutigen Hirten und ihre Schafe nicht zu recht, weil sie gläubige Humanisten sind!

Das falsche Evangelium Bedford-Strohm

lautet: *Die radikale Liebe Jesu gelte allen Menschen.*

Das würde stimmen, wenn es aus diesem **einen** Satz bestände:

Denn Gott hat Seinen Sohn nicht in die Welt ausgesandt, dass Er die Welt richte, sondern damit die Welt durch Ihn gerettet werde.

Wenn wir diesen Vers nicht im Zusammenhang lesen, dann könnten wir tatsächlich sagen: Gottesliebe ist grenzenlos, denn er kam um ALLE Menschen zu retten!⁴ Aber lesen wir doch mal diesen Satz im Zusammenhang:

damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht umkomme, sondern äonisches Leben habe. Denn so liebt Gott die Welt, dass Er Seinen einziggezeugten Sohn gibt, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht umkomme, sondern äonisches Leben habe.

Denn Gott hat Seinen Sohn nicht in die Welt ausgesandt, dass Er die Welt richte, sondern damit die Welt durch Ihn gerettet werde. Wer an Ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einziggezeugten Sohnes Gottes geglaubt hat. (Jo.3:15-18)

⁴ Das wäre dann die Allversöhnung. [Mehr dazu in dieser Botschaft!](#)

Wenn wir aus diesen Versen das „positive“ raus filtern, dann beutetet das:
**Denn Gott hat Seinen Sohn in die Welt ausgesandt, dass Er die Welt richte:
jeder, der nicht an Ihn glaubt, umkomme und kein äonisches Leben hat.
Denn wer nicht glaubt, ist schon gerichtet! (Mk.16:16)**

Gottes radikale Liebe endet nicht mit der Rettung der Welt sondern mit Gottes Gericht über die Welt!

Jesus sein Urteil

Wer sich nicht um das Wohl Gottes kümmert und die Anweisungen Gottes, wie **Bedford-Strohm** und Kollegen kritisiert, ist auf den besten Weg zur Hölle:

**Hinter dem Auftreten des Gesetzlosen steht der Satan mit seiner Kraft...,
Damit wird es dem Gesetzlosen gelingen, die zu verführen, die *ihrem Verderben*
entgegengehen. *Sie gehen verloren*, weil sie die Wahrheit, die sie hätte retten
können, nicht geliebt haben.
Deshalb schickt Gott ihnen einen Geist der Verblendung, der sie dazu bringt, der
Lüge Glauben zu schenken.
So kommt es dann, dass ´im Gericht Gottes` *alle verurteilt werden*, die der Wahrheit
nicht geglaubt haben, sondern am Unrecht Gefallen fanden. (1.Th.2:9-11)**

**Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, dass keine Verführungen
kommen; aber weh dem, durch den sie kommen!
Es wäre besser für ihn, dass man einen Mühlstein um seinen Hals hänge und werfe
ihn ins Meer, als dass er einen dieser Kleinen zum Bösen verführt.
Gebet auf euch selbst acht! (Lk.17:1-3)**

092018/8